

# OPERA APRIORI: "DIE JUNGFRAU IM TURM" UND "DER UNSTERBLICHE KASCHTSCHAI"

BERICHT AUS MOSKAU



An Jean Sibelius (1865-1957) kommt in Finnland niemand vorbei: Es gibt wahrscheinlich keinen anderen Komponisten, der Natur, Geschichte und Mythen seines Volkes so lebendig und wahrhaftig in der Sprache der Musik auszudrücken vermochte. Man kennt ihn als Komponisten zahlreicher symphonischer Dichtungen und als Schöpfer von sieben Symphonien. Seine einzige Oper "Die Jungfrau im Turm", die Sibelius im Herbst 1896 geschrieben hat, blieb aber lange nur Fachleuten bekannt. Am 23. April fand in Moskau die russische Premiere statt. MARINA ABRAMOVA berichtet.

MOSKAU - Das war ein ganz besonderes Konzert, das im Rahmen des IV. internationalen Festivals für Vokalmusik OPERA APRIORI stattfand. Zwei wunderschöne Märchen von Finnland und Russland: Die Oper "Die Jungfrau im Turm" (1896) von Jean Sibelius, die dem internationalen Publikum von dem finnischen Dirigenten Olli Mustonen präsentiert wurde, und die russische Märchenoper "Der unsterbliche Kaschtschai" (1902) von Nikolai Rimski-Korsakow.

Es gab viele kulturelle Gemeinsamkeiten, sowie historische Parallelen. So wurden die beiden Werke fast zu gleicher Zeit geschrieben. Beide Librettos haben ähnliche Motive – die

Schönheit (Jungfrau und Zarewna) und das Böse (Vogt und Kaschtschai). Beide Frauen wurden von ihren Geliebten gerettet, allerdings nicht ohne Hilfe von "guten Kameraden", wie zauberhafter "Sturm-Boogatyr" oder Kaschtschajevna, die Tochter des unsterblichen Kaschtschai. Interessant ist auch, dass die beiden Meisterwerke Anspielungen auf die Opern von Richard Wagner tragen.

Organisatoren des Festivals sind APRIORI ARTS AGENCY und die Botschaft von Finnland in Russland. Das OPERA APRIORI Festival bietet einzigartige Programme von führenden Stars der klassischen Musikszene.



Natalya Muradymova, soprano  
Jungfrau / Zarewna



Kaschtschai - Stanislav Mostovoj